

**Sechster Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr B

1. Lesung:
Apg 10,25-26.34-35.44-48

2. Lesung: 1. Johannes 4,7-10

Evangelium: Johannes 15,9-17



» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe! Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe. «

Wer nach dem Gesetz des Himmels lebt, für den ist das Leben jedes Menschen liebenswert.

Peter Strauch

Bibelwort: Johannes 15,9-17

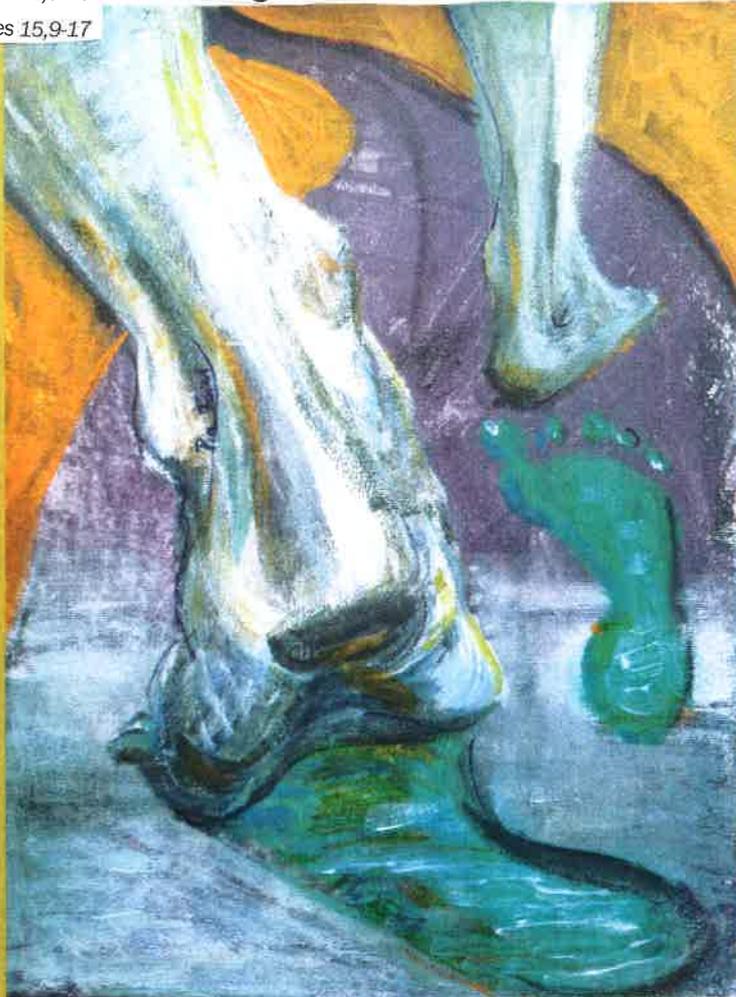
AUSGELEGT!

Man spürt den Worten an, dass in ihnen eine gewisse Verteidigung mitschwingt. Johannes will Jesus verteidigen. Er schreibt an Menschen, die strenggläubig sind, aber diese Sache mit dem Messias nicht so recht wahrhaben wollen. Ihr Messiasbild ist einfach ein anderes. Das ahnt Johannes und verteidigt Jesus. Er malt das Messiasbild, das Jesus erfüllt: der Gott Liebende und die Menschen Liebende. Der mit einem besonderen, klaren Auftrag: Bleibt in meiner Liebe! Bleibt in der Gottes- und in der Menschenliebe. Dies tragen der Messias und Johannes uns auf. Liebt einander.

Das klingt schön und ist schwer. Es gibt viele und überzeugende Gründe, Menschen weder zu achten noch zu lieben. Wenn man diesen Auftrag in den Raum stellt – zum Beispiel im Pfarrgemeinderat – wird man erfahren, dass allgemein zugestimmt wird, bei einzelnen Menschen aber zum Teil erhebliche Einschränkungen gemacht werden. Den oder die soll ich achten, lieben? Und hört dann viele, manchmal überzeugende Gründe. Das Problem ist nur: Jesus überzeugen die Gründe nicht. Weil er nie das Verhalten eines Menschen meint, sondern den Menschen selber. Er ist Gottes Kind wie ich. Es gibt immer etwas zu achten: den Menschen selber. Und den meint Jesus, wenn er sagt: Liebt einander.

Michael Becker

In Jesu Geboten bleiben: in seinen Spuren gehen. In seiner Liebe bleiben – Spuren der Liebe hinterlassen.



35985 co

Foto: Peter Kane 35987

Malte Hagen Olbertz



Die Zehn Gebote, vervollständigt durch die evangelischen Vorschriften von Gerechtigkeit und Nächstenliebe, bilden den Rahmen individuellen und kollektiven Überlebens.

Papst Johannes XXIII

**Die Taufe ist ein
Bad in der Liebe.
Aus der Taufe
zu leben, heißt,
in Gottes
Liebe zu
bleiben.**

